

Erscheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 S., 1/2 Jahr 1.50 M.
prämium frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezogen, folgt
monatlich 10 S., 1/2 jährlich 30 S.

Volkshlatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, c. a. r. e. Hofpartee rechts.

Telegraph-Nr.: Volkshlatt Sch. Halle.

Insertionsgebühren
betragen für die Hauptzeile
Reichsmark oder deren Raum
15 S. für Wohnungs-
Rechts- und Veranlagungs-
anzeigen 10 S.
Im redaktionellen Zeile
folgt die Zeile 60 S.

Quartale für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
vormittags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein

Eingetragen in die Post-
anweisungsbücher unter Nr. 7501.

Nr. 283

Halle a. S., Sonnabend, den 3. Dezember 1898.

9. Jahrg.

Die Militärvorlage.

In wenigen Tagen tritt der neue Reichstag zusammen. Die ersten Aufgaben, die ihm die Regierung stellen, sollen sein: Bewilligung einer neuen, sehr bedeutenden Vermehrung des kriegsmässigen Heeres und Mehrbewilligungen für die Reformen.

Der vom Reichstage früher stets zurückgewiesene Plan, das Heer fortwährend entsprechend dem Wachstum der Bevölkerung zu vergrößern, soll jetzt durchgeführt werden. Es sollen nicht nur die Organisations-, Ausrüstung neuer Kavallerie- und Infanterie-Regimenter, sondern auch die Kosten für zahlreiche neue Dienststellen, Kommandantur-Gebäude, Kasernen, Exerzierplätze — vorgenommen werden, wenn es soll die Friedensspannung wiederum ganz erheblich erhöht werden.

Bei der letzten großen Militärvorlage des Grafen Caprivi wurde von der militärischen Fakultät berichtet, daß damit ihre letzten Wünsche erreicht sein würden. Und jetzt, nach wenigen Jahren, stehen wir vor einer neuen großen Vorlage.

Man sehe folgendes Bild. Die Heeresstärke der deutschen Armee betrug für Friedenszeit:

1872	500 000 Mann
1875	401 659
1881	427 774
1887	468 419
1890	488 983
1893	557 093

Jetzt soll eine abermalige Erhöhung eintreten. Wie viel Mann geleistet werden, ist noch nicht sicher. Nach den Angaben der Allg. Ztg. darf man mit 13770 Mann rechnen. Sollten, was wahrscheinlich ist, die Unteroffiziere dabei nicht eingerechnet sein, so kommen wir zu einer Forderung von nicht weniger als

16 000 Mann.

Hierbei ist Bayern, das die entsprechende Neuorganisation erst später durchführen soll, nicht eingerechnet. Auch Einjährig-Freiwillige, Offiziere, Ärzte u. sind in den obigen Zahlen nicht einbezogen. Rechnen man diese ein, so würde nach Durchführung der Neuorganisation unser kriegsmässiger Friedensheer jedenfalls

das 6. Hunderttausend übersteigen.

Und die Kosten! An fortlaufenden Ausgaben werden durch die neue Vorlage, abgesehen von Bayern, fast 14 Millionen nötig werden. Ganz außerordentlich wertvoll die einmaligen Ausgaben sein.

Als ein weiteres ungeheures Anwachsen des Budgets für das stehende Heer. Dabei sind aber die fortlaufenden Ausgaben bereits seit 1872 um mehr als das Doppelte erhöht worden. 1872 betragen sie 250 Millionen, im letzten Etatsjahre 512 Millionen.

Da nun auch Marine, Pensionsfonds und Zinsauswand für die — vorzüglich für militärischen Zwecken ausgenommene — Reichsgeld in stetigen Wachsen begriffen sind, so wird das Deutsche Reich nach Durchführung der jetzigen Vorlage nicht mehr viel von

1000 Millionen Mark

jährlicher Gesamtansgaben für den Militarismus entbehren.

Die arbeitenden Klassen werden sich gegen diese neuen Anforderungen des verderblichen Militarismus aufs schärfste zur Wehr setzen!

Tagesgeschichte.

Der dolus eventualis im — Kriegerverein. Ein Mitglied des „Nationalen Arbeitervereins“ zu Zeitz bei Landsberg a. W. erhielt vom Vorstand folgendes Schreiben:

„Nach Mitteilung des königl. Herrn Landrats zu Landsberg a. W. vom 16. Oktober werden Sie, da Sie dem Bauerverein angehören und anzunehmen ist, daß Sie bei der letzten Reichstagswahl sozialdemokratisch gewählt haben, aus dem hiesigen Nationalen Arbeiterverein ausgeschlossen.“ Der Einwand des Betroffenen, daß er doch erst vom „Grenzrat“ vertrieben wurde, wurde vom Vorstand mit der Begründung abgewiesen, daß mit dieser Angliederung der „Grenzrat“ nichts zu thun habe. Diese wurde vielmehr vom königl. Landrat betrieben und das geforderte nicht bloß in Zeitz, sondern überall, wo die „Sozialdemokraten“ sich abhandeln können.

So deutlich, wie in diesem Falle ist wohl noch nie zugetragen worden, daß die Kriegervereine nur die Werkzeuge der Landräde sind und auch nichts anderes sein wollen. Der Vorstand, der „Grenzrat“ haben nichts zu sagen, der Herr Landrat verfügt. Und er verfügt — den Ausschluß, nicht, weil der Mann sozialdemokratisch gewählt hat — dafür sind seine Beweise da, sondern es genügt, daß der Frieder Mitglied eines Arbeitervereins ist und deswegen sozialdemokratisch gewählt haben könnte.

Die Kriegervereine machen — Infolge gefälliger Konkurrenz in der Anwendung des Dolus eventualis. Und wird dies gewiß nicht zum Schaden, sondern zum Vorteil gereichen.

Von einer Polizeifahrt wird von Hannover gemeldet. Bei allen als Anarchisten bekannte Personen hielt die Polizei Hausdurchsuchungen ab. Unmittelbar darauf wurden 25 Arbeiter wegen des Verdachts angeblicher „anarchistischer Umtriebe“ verhaftet, weil die Arbeiter Leiter des Sozialisten und des Simplicius sind. Die Polizei hielt es bei ihrem staatsfeindlichen Werke sehr eitel, sie sich einzelne der Arbeiter, die von der Arbeit fort beurlaubt wurden, nicht einmal den Kopf wecheln. Einige der Verhafteten sind bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es wird immer schöner in Preussisch-Deutschland, ganz vorbereitungslos oder noch schlimmer.

Eine Interpellation über den Arbeitermangel lautet jetzt bereits des Zentrumsgenerals Synala für die nächste Landtagsession an. Er schreibt in der „Allg. Ztg.“: „Da voraussichtlich die Not um ländliche Arbeiter und Diensthilfen in künftigen Jahren noch größer sein wird wie im ablaufenden, beschäufliche ich gleich nach Eröffnung des Landtages abermals an die künftige Staatsregierung diesbezüglich eine Anfrage zu richten und ersuche zu diesem Zweck ganze Gemeinden oder einzelne Dörfer und Arbeitgeber, mir beizugeben das erforderliche Material hierzu durch allgemeine Schilderungen der Verhältnisse, durch Angabe der Anzahl der fehlenden Diensthilfen und Arbeiter, die sich schon heute überleben läßt, zu überreichen.“

Wie empfehlen Herrn Synala, zugleich Material zu sammeln über die Löhne, die Wohnungsverhältnisse, die persönliche Behandlung der Landarbeiter und Diensthilfen, welche bei seinen Fremden, den schlesischen Rentnern, in Arbeit stehen.

Bei der Landtags-Verfassung im Wahlkreise Oberlausitz-Frankfurt a. M. (Land) (10. Wiesbaden) wurde Ober Landtagspräsident Dr. Götting-Frankfurt a. M. (natl.) mit allen 196 abgegebenen Stimmen gewählt.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde in Dels der Knecht Konrad aus Schiederschwitz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Freigesprochen wurde der kürzlich wegen Kaiserbeleidigung in Haft genommene Konrad Luck in Gütlich.

Ausland.

Deutschland. Im Abgeordnetensause kam es am Mittwoch wieder zu hitzigen Kämpfen. Der deutschfortschrittliche Abgeordnete Dr. Pfersche hatte in einer früheren Sitzung die Behauptung aufgestellt, die Träger Ururhen seien von der Jungsozialistischen Partei angegriffen und bezahlt worden. Dr. Herold von der jungsozialistischen Partei hatte dies als eine große Unanständigkeit zurückgewiesen und Beschwerde verlangt. Am Mittwoch nun meldete sich Dr. Pfersche zum Wort und meinte, einer solchen hitzigen Polemik gegenüber, die sich vor einem Jahre abgelehrt habe, könne man nicht verlangen, daß man die Beweise jeden Augenblick bei sich herumtrage und vorbringe. Die Jungsozialisten wüßten sehr gut, daß sie die Ururhen organisiert haben. Wenn es ihnen jedoch darum zu thun sei, die Ururhen öffentlich festzustellen, so sei er bereit, die Hand dazu zu bieten; er behalte sich vor, einen Antrag auf Einziehung eines Ehrengerichtes zu stellen. Dr. Herold erwiderte, es sei, mißbegegnet, Gedächtnis, daß die Abgeordneten seiner Partei die Ururhen kennen und daß diese überhaupt organisiert gewesen seien. Es sei eine allgemeine bekannte Tatsache, daß in den ersten zwei Tagen diese Ururhen nur einfache nationale Demonstrationen waren gegen diejenigen freien Republikaner, die in Prag ihr Weien getrieben haben, und daß am dritten und vierten Tage verschiedene Elemente diese allgemeine Bewegung in der Stadt benutzten und hauptsächlich Gegenständen fremden Eigentums vorgenommen haben. Er möchte daher sagen, daß diese Behauptung des Abgeordneten Dr. Pfersche, trotzdem er sie heute abgemacht hat, eine erbärmliche Lüge ist.

Die Ausführungen beider Redner riefen fortwährend stürmische Unterbrechungen hervor. Dr. Pfersche erwiderte, daß man einen solchen rohen, beleidigenden Anstand in der öffentlichen Erklärung des Führers einer Partei nicht stillschweigend hingehen lassen könne, trotzdem man im Reichstagen Parlament gemäß an derbe Stubeüblich gewöhnt sei. Er begreife nicht, warum der Präsident dem Dr. Herold seinen Demüthigungsurteil erteilt habe und mache von seinem geschäftsordnungsgemässen Rechte Gebrauch und verlange die Einziehung eines Ausschlußbeschlusses. Der Präsident erklärte, diesen Ausschluß einzulegen zu wollen. Man bestimmt die Geschäftsordnung, daß ein Ausschluß binnen vierundzwanzig Stunden dem Parlament erstatten mußte. Der Präsident legt jedoch am Schluß der Sitzung die nächste Sitzung für den 6. Dezember an. Diese Verlegung der Geschäftsordnung entsetzt einen Theil der Ent-

rüstung bei der Minorität. Der Abgeordnete Prohaska stellt den Antrag, darüber abzustimmen, ob die Sitzung am Donnerstag bereits stattfinden soll. Als der Vizepräsident zur Abstimmung schreiten will, erhebt sich stürmischer Widerspruch, großer Lärm und Rufe links: Nein! Nein! Es darf nicht abgestimmt werden! Da giebt's kein Abstimmen! Unter fortgesetztem Lärm wird die Abstimmung doch vorgenommen. Einige Abgeordnete stimmen mit Ja unter Protest gegen das geschäftsordnungswidrige Vorgehen. Der Antrag Prohaska wird schließlich mit 139 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Man erhebt sich wieder großer Lärm. Abgeordneter Dr. May erhebt ruf: Es ist aber morgen trotzdem Sitzung infolge der Bestimmung der Geschäftsordnung! Abgeordneter Kaiser ruft nun an den Vizepräsidenten die Anfrage, ob er die Geschäftsordnung aufrechterhalten und eine außerordentliche Sitzung zur Entgegennahme des Beschlusses für morgen ansetzen wolle, widrigenfalls er offen und klar bekunden würde, daß die Geschäftsordnung auf das freientlich verlegt wurde. Vizepräsident: Der Antrag Prohaska, daß morgen Sitzung zu halten sei, ist abgelehnt worden. (Widerbruch und Rufe links: Mit dieser Tagesordnung!) Infolge dessen verbleibt es bei meinem Antrage. Die Sitzung ist geschlossen. (Beifall rechts. Stürmisch, aneinander Widespruch und Rufe links: Pfui! Pfui! Pfui! Das ist eine Schande! Aneinander großer Lärm.)

Österreich. Amnestie. Die Wiener Zeitung veröffentlicht ein Handzettelchen des Kaisers an den Justizminister Dr. v. Ruber, in welchem er anlässlich des Regierungsjubiläums volle Amnestie für „Verbrechen“ der Majestät beliebig über oder der Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, die bis zum 2. Dezember d. J. begangen sind, erteilt, und nach welchem 548 anderen Eingängen der Rest der Freiheitsstrafe erlassen wird.

In Preußen-Deutschland haben sich die Vertreter der Krone nicht zu solchen vernünftigen Amnestie-Erläßen bei feierlichen Gelegenheiten des kaiserlichen Hauses aufgeschwungen. Da sie werden bei uns vorübergehende Schmeichelei und ähnliche Staatsfugeln fast allmählich begnadigt.

Frankreich. Der Senator Joffre beabsichtigt für den Fall, daß der Kassationshof sich bezüglich des Prozesses Picquart vollständig passiv verhalten sollte, eine neue Interpellation einzubringen. Ein anderer Senator beabsichtigt darüber zu interpellieren, weshalb das Amnestiegesetz die Stelle der Rede Dupuy fortgelassen habe, in welcher es heißt, der Kassationshof besitz: diskretionäre Gewalt. Der Unterstaatssekretär Jolly, der die Unterredung gegen die Madame Palmier führt, hat seine Arbeit beendet und beantragt, Madame Palmier wegen des Amnestie-Artikels vor das Schurgericht zu stellen. Der Kassationshof nahm das Verhör Picquarts wieder auf und wird daselbst wie gewöhnlich heute zu Tage fahren.

Italien. Eine Interpellation über die Behandlung der politischen Gefangenen von der zum Zwangsmitglied im Abgeordnetenratte brachte Genosse Enrico Ferri in der italienischen Kammer ein. Er forderte vom Minister des Innern Auskunft, die Regierung beabsichtige für die politischen Gefangenen die vom Gesetzgeber abgeschlossene Einzelstrafe mittels der Ersatzgewalt wieder einzuführen? Ferri erklärte diese Interpellation nicht annehmen und zwar wegen der Form. Ferri erwiderte, daß ihm und seiner Genossenschaft nicht an der Form, sondern an dem Inhalt gelegen sei. Und über diesen Inhalt werde man sich nicht streiten.

Der Minister gab darauf die Erklärung ab, die in anderer Form eingehende Interpellation beantwortet zu wollen. Der Hatz des ministeriellen Rechts an der Form hat selbstredend in dem Hasser der Jurist vor dem Inhalt der Interpellation begraben. Gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo die Bewegung für die Amnestie der politischen Gefangenen von einer Aktion einzelner Kreise zu einer wahren Volksbewegung geworden ist; wo trotzdem die Regierung sich bedringend gegen die erhabene Forderung stellt, wäre es dem Ministerium des Belagerungsstandes und der trockenen Guillotine besonders unangenehm gewesen, daß die Fälle der vor der Kammer festgestellten Thatlagen über die Behandlung der politischen Gefangenen der Agitation neuen, wirksamsten Stoff geliefert hätte. Um dieser Agitation die Spitze abzubrechen, läßt die Regierung das Verbot verbreiten, sie habe einen Gegenwurf vorbereitet, welcher die Strafen der politischen Gefangenen in Verbindung umwandeln solle. — Das Fiasco der Anarchistenkonferenz ist schon besiegelt. Obwohl den Teilnehmern an der Konferenz Verwahrung gegen ihre Pflicht gemacht worden ist, erklärten der Botschafter, die Vertreter Englands, Frankreichs und der Schweiz — die Vereinigten Staaten von Amerika haben von vornherein ihre Beteiligung an dem Beispiel abgelehnt — haben gleich zu Beginn der Anarchistenkonferenz die lateinische Weltläure abgeben. ihre

Die

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Spezialität:

Spielwaren und Puppen

in unerreichster Auswahl und jeder Preislage.

Handarbeiten, ausgezeichnete und fertig gestickte. Größte Auswahl, niedrigste Preise. Geschenkartikel aus allen Branchen.

Speziell aus der Kleiderhoff-, Wirtheftsartikel-, Galanterie- und Lederwarenbranche, sowie in sämtlichen Bedarfsartikeln.

Da es der vielen Artikel wegen unmöglich ist, dieselben und die Preise einzeln aufzuführen, so bitte höflich ohne jeden Kaufzwang um Besichtigung der Ausstellung.

Zur gefl. Beachtung!

Bis einschließlich Mittwoch den 21. Dezember werden auf alle Waren, welche bis 12 Uhr mittags gekauft sind, 3 Prozent extra vergütet.

Da der Andrang in den Nachmittagsstunden bekanntlich sehr groß, empfehle dieses Ausnahme-Angebot zur fleißigen Benutzung des kaufenden Publikums.

Rabattkalender für das Jahr 1899 gelangen zur Gratisverteilung.

Warenhaus E. Pinthus,

Marktplatz 18.

Vereine erhalten Vorzugspreise.

Vereine erhalten Vorzugspreise.

Weissentels

Gr. Burgstr., Ecke Nikolaistr.

Max Friedländer

empfiehlt ganz enorm billig

Herren- u. Knabengarderoben.

In größter Auswahl sind am Lager Herren-Winterpaletots u. Herren-Anzüge, Hohenzollern- u. Velerinenmäntel, Loden-Zoppen, Knaben-Anzüge und Mäntel.

Max Friedländer

Weissentels.



Korsett-Fabrik Bernh. Häni,

Schmeerstrasse 2. Halle a. S. Schmeerstrasse 2.

Damen- und Kinder-Korsetts von 75 Pf. an.

Uhrfederkorsetts Fischbeinkorsetts zu billigsten Preisen. Arbeitskorsetts, Mieder, Schnürleiber Mk. 1.75, 2.

Wollene u. gestrickte Leibbinden von 1.50 Mk. an.

Holzrollebinden à ½ Dtzd. 50, 60, 75, 80 Pf.

Puppen-Korsetts gratis.



Büchlinge

Bahnkiste ca. 11-12 Pfd. (nicht ca. 10 Pfd. Pfund, wie von anderer Seite als Behältnis offeriert)

Mk. 2.30.

Bratheringe

8 Liter-Doze Mk. 2.30

Richard Pfeiffer,

Nikolastrasse 6.

Das echte Kochige Brot, nach Art des Thüringer Landbrotes groß, kräftig und wohlgeschmeckt, ist mit meinem Signum C. K. gezeichnet und nur zu haben **Herrenstrasse 1.** Bonnumarten.



Lederwaren!

Photographie-Albums in Leder und Blech, Postkarten-, Poesie- u. Schreib-Albums, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Visites mit, zu und ohne Stiderei, Schreib-, Akten- und Dokumenten-Mappen, Damen-Taschen, Pompadours, Necessaires, Handschuh- und Schmuckkasten, Courier- und Handtaschen in reicher Auswahl zu soliden Preisen.

Albin Hentze

Halle a. S., Schmeerstr. 24.

Praktische Weihnachts-Geschenke

für Herren, Damen und Kinder

als: Jagdwaffen, Strickjacken, Barchent- und Wollembenden, Beinleider, Strümpfe, Handschuhe, Sportmützen, Kapotten, Schultücher, Schultertrager, Jäckchen, Strickkleiden u. s. w. feiner: woll. Strickgarne, sowie sämtl. Artikel zur Schneiderei in nur besten Qualitäten empfiehlt bei billiger Preisstellung.

M. Nebershausen Nf., Moritzwinger Nr. 1.

Gute Schaewolle für Schweitzhüte.

Restaurant zur Reichshalle,

Reichenstrasse 32.

Empfiehlt mein Restaurant mit 14 guten Beisitzstimmern u. franz. Billard.

Achtungsvoll H. Keune.

Großes kräftiges Brot empfiehlt

Fr. Ackermann, Zeitz, Weberstr. 10.

Mein billiger Weihnachts-Verkauf

wird bis zum 24. Dezember fortgesetzt.

M. Schneider,

Manufaktur- und Modewaren, Konfektion.

94 Zeitzigerstrasse 94.

Streng reelle Bedienung.

Streng reelle Bedienung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grotz - Druck der Reichshalle Gen.-Anstalts Buchdruckerei (G. G. u. S. G.) Halle a. S.

auch, was seine Antwort kommen, auf jeden Fall findet noch vor...

Der Vorstand des Berg- und Hüttenarbeiter-Vereins...

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Wetingerischer Bankrott. Ein ganz gewöhnlicher...
Halle, 1. Dezember.

seit langen Jahren bekannt sind, erhalten haben will. Es wird...

Diese Art der Vertheilung war sehr unglücklich, zumal sie...

Der Angeklagte, der sich am betreffenden Abend zweifelslos in...

heute seine Unschuldigkeit dement, daß er meinte, von dem Richter...

Als er, 9 Uhr in Halle ankam, passierte ihm aber ein flüchtiges...

Briefkasten der Expedition.

Herrn Ch. Magdburgerstraße. Für die Redaktion verantwortlich: W. H. S. in Halle.

Wahnen Mäntel, Joppen, Rock- u. Jackett-Anzüge, H. Bauchwitz, auch in Knaben- und Jünglingsgrößen. Unüberbittene Auswahl. 4 Markt 4. Halle a. S. 4 Markt 4. Anerkannt niedrige Preise. Gegründet 1859. Telefon 907.

Öffentliche Volksversammlung Sonntag den 4. Dezember vormittags 11 Uhr in Paulmanns Restaurant, Gartenstraße 7.

Achtung! Merseburg. Achtung! Montag den 5. Dez. abends 8 1/2 Uhr im gr. Saale der Paulmanns große Volks-Versammlung.

Metallarbeiter-Versammlung Sonnabend den 3. Dezember abends 8 1/2 Uhr in Paulmanns Restaurant, Gartenstraße 7.

Achtung, Dachdecker! Sonnabend den 3. Dezember in Paulmanns Restaurant große öffentliche Versammlung.

Meinel & Herold Harzenfabrik, Klippenhof (Saale), Nr. 481. Verkauf von Harzen, Terpentin, etc.

Fachverein der Zimmerer von Halle u. Umg. Vereins-Versammlung. Sonnabend den 3. Dezember 1898 bei Schlemmer, Breitestraße 3.

Konsum-Verein Osnaünde und Umgegend. Sonnabend den 10. Dezember abends 8 Uhr im Klubsaal des Saale-Haus.

Restaurant-Uebernahme. Wierzeburgerstraße 26. Sonnabend abend ladet ergebenst ein.

Gerichtlicher Auktionsverkauf. Sonntag den 4. Dezember beginnt der Auktionsverkauf der Albin & Paul Simonschen Konsumwaaren.

General-Agenten ohne Kautions. Eine alte gute der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft...

Thalia-Theater. Sonnabend den 3. Dezember 1898 Zum letzten Male: Die Vogelnieder.

Die Strohwitwe. Abends: Anfang 8 Uhr. Das Dierkinn.

Burgtheater, Giebichenstein. Schridts Garten (Jah. C. Schmidt) Sonntag den 4. Dezember 1898 Der Veteran.

Waihall-Theater. Direktor: Richard Gubert. Gänzlich neuer Spielplan!

Merseburg. Merseburg. „Funkenburg“. Sonntag, den 4. Dezember 1898 von nachmittags 4 Uhr ab große Ballmusik.

General-Agenten ohne Kautions. Eine alte gute der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft...

Fahrräder-Verlosung.

Wacht am 17. Dezember, kommen in der 3. Abtheilung die 4. bis 6. Klasse 61 erstklassige Herren- u. Damen
Fahrräder, ferner 2030 Gold u. Silberlosungen, B. a 10000, 5000, 2500, 1000 M. u. zur
Verlosung. Lose a 1.11. 11 Lose 10 M. Losvor. o. u. a. 1/2. halb 10 Pf. Gewinnloste: 50 Pf. extra empf. die Genera-
agentur Leo Wolf, Königsberg i. Pr. sowie hier die Herren Otto Mendel, Schrödel & Simon, Paul Kettel.

Allgem. Frauen-Versammlung

findet von morgen ab täglich (auch Sonntag) in den großen Geschäftsräumen der Firma Geschw. Loewendahl
(Große Ulrichstraße, Alter Dehauer) statt.

Zweck der Versammlung: Beim Einkauf Geld zu sparen.

Tages-Ordung: Jacken und Kragen werden so billig verkauft, wie es nur einem Spezial-Haus ersten
Ranges möglich ist; Kinder-Mäntel und Jacken ebenfalls.

Außerordentliches: Die Firma hat einen großen Posten Blusen, Unterröde, Hauskleider und Schürzen per
Gelegenheit unter Herstellungspreis eingekauft und giebt diese Artikel mit sehr kleinem Nutzen ab.

Sehr günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts befehlen wir das obenstehende Lager, bestehend in
**Kleiderstoffen, Anzugstoffen, Leinen- u. Baumwoll-
waren, Taschentüchern etc.**

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen vollständig aus.

Schulze & Petermann,

Große Ulrichstraße 8 (Laden). Halle a. S. Große Ulrichstr. 8 (Laden).

Billig und gut 8 Stück für 30 Pf.



F. Pennemann, Havana- und Havana-
Cigarren-Vertrieb,
Galle, Gr. Ulrichstraße 60, Nähe Kleinschmidten.



Sonntag, 8. d. M.
2 u. 10 Uhr
Herrn Lange,
Tschirn.



Sonabend
8 u. 10 Uhr
Fr. Peters,
Rumenthalstr. 27.



Das
Schuhwaren-Lager von
Aug. Schubert,
obere Schulzenstraße 41,
empfeilt seine nur außer-
Schuh-Waren
in gr. Auswahl bill. Preisen
Reparaturen sofort
und gut.

**Ziegen-, Hain-
und Kaninchen-Felle**
faust vorräthig
Joh. Bernhardt, Kellerstr. 4.

Steinseber. **Öffentl. Versammlung.**

Samstag den 4. Dezember nachm. Punkt 4 1/2 Uhr im Handelshaus
Tages-Ordung: 1. Bericht über die von der Kommission auf-
gestellten Entwurfsentwürfe für die Jahr 1899. 2. Bericht über die
Mitglieder-Versammlung.

W. Faulmanns Restaurant, Gartenstraße.
Sonabend von 7 Uhr
Speckknochen mit Sauerkraut.
Sonntag zum Frühstück: Speckkuchen.
Der Obige.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das von mir erworben
Grand Restaurant

Zwingerstraße 19.
Für das mit in meinem Neben-Localität Kirchstraße 17 in fo-
reich in Nähe gebrachte 200. Leuten Lokale dort und hier ich mit auch daselbst
in meinem reinen Geld alle erachten zu wollen, und schenke mit, alle Freunde,
Bekante und Nachbarn erg. b. mit dies. über. Für beide Speisen, Getränke
und prompte Bedienung in besten Gepräge entgegen.
Karl Schmidt.
Sonabend und Sonntag: gr. Familienabend.
Für reichhaltige Unterhaltung wird bestens gesorgt.
Sonntag früh: Speckkuchen.

Bis zu 50 Prozent

und noch mehr unter den sonstigen Wert habe einen Teil meiner Warenbestände im Preise zurück-
gesetzt, um hiermit schnell zu räumen.

Diese im Preise so bedeutend ermäßigten Waren sind in einem besonderen Raum zum Verkauf aus-
gelegt, mit deutlicher Angabe des früheren und jetzigen Preises.

Der Verkauf dieser Waren findet nur gegen Kasse statt.

Die in weitesten Kreisen bekannten Grundsätze meiner Firma bürgen für Nichtigkeit obiger Bekannt-
machung und daß jede unläutere Deklamation ausgeschlossen ist.

**Kleiderstoffe und Reste, Damen- und Mädchen-Konfektion, Blusen,
Trikot-Taillen, Röcke, Korsetts, Tücher, Kinder-Kleider, Kapotten,
Schürzen und Posamenten, Heberzieher, Anzüge, Joppen, Hosen für Herren
und Knaben, Tuche, Leinen, Woll- und Baumwollwaren etc.**

Hohenmölsen J. Kirschberg Hohenmölsen

Markt.

Gegenüber vom Rathaus.

Markt.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Greb - Druck der Halle'schen Anzeigendruckerei G. O. u. K. G. S. 21 a 5

